

# AIT

6.2022  
BAR HOTEL  
RESTAURANT

BLOCHER PARTNERSHIP LTD • PONOMARENKO  
RINSDORF STRÖCKE ARCHITECTURE PLUS KONZEPT • SÒ  
ALLESWIRDGUT ARCHITECTUR • DECOR+MORE  
NOA • HERZOG, KASSEL + PARTNER • PIG • CHILD

# SEMI-REALISMUS

IASSEN MARKOV UND JULIAN FRIEDAUER ÜBER DEN AUSBAU DER BAR GIAN PAOLO E MARCO



Computermalereien erwachen zum Leben! Oder: progressives Interieur mit „semi-realistischem“ Ursprung. • Computer paintings come to life! Or: progressive interior with a “semi-realistic” origin

**Gian Paolo e Marco ist eine außergewöhnliche Bar im Erdgeschoss des neu eröffneten Design Hotels EmiLu (S. 120) mitten in Stuttgart. Die Betreiber, die auch das Café Tatti gegenüber leiten, möchten mit dieser Bar neue gastronomische Standards etablieren. Nach dem Prinzip „first idea – best idea“ hielt das Architekten- und Musikerduo Technobeton seinen ersten Entwurf lange Zeit geheim und offenbarte seine architektonische Provokation – die bewusst verwirrt, bevor sie zu einem Future Hit wird – erst kurz vor Baubeginn.**

Gian Paolo e Marco is an unusual bar on the ground floor of the newly opened EmiLu (p. 120) design hotel in Stuttgart. The operators, also of the Tatti café located opposite, want to use this bar for new gastronomic standards. According to the principle “first idea – best idea”, the Technobeton duo of architects and musicians kept their first draft secret for a long time and only shortly before the start of construction revealed its architectural provocation – which deliberately confuses before becoming a future hit.

von • by Iassen Markov und Julian Friedauer, Stuttgart

**B**etritt man das Gian Paolo e Marco, schleicht sich die Verwirrung ein – sowohl wegen der ausgefallenen Formensprache und der unkonventionellen Farb- und Materialwahl als auch wegen des konzeptionellen Approachs von Technobeton. Gerne erinnern wir uns an die Anfangszeit zurück, in der die ersten Striche zum Projekt entstanden. Für uns als Planer wurden gezielte Reisen nach Sofia, Kiew, Tokio, Paris und Mailand organisiert, die uns stark inspirierten und uns einen effizienten und direkten Designprozess ermöglichten. „Lass uns das Interieur als Landschaft betrachten! Wir planen keinen Boden, sondern ein Archipelago. Keine Wand, sondern einen Horizont. Keine Decke, sondern einen Himmel. Keine Toilette, sondern eine pinkfarbene Hölle!“ Aufgrund der komplexen Planung des Designhotels EmiLu verzögerte sich die Fertigstellung des Gebäudes um mehrere Jahre. Unser Motto lautet „first idea – best idea“, und um das Interesse unserer Bauherren aufrechtzuerhalten, vertrösteten wir sie in dieser Zeit mit vielen Scheinkonzepten und Grundlagenermittlungen. Umso größer war der Überraschungseffekt, als wir ihnen zum einzig richtigen Zeitpunkt – nämlich im letzten Moment – die besagte „first idea“ präsentierten: Eine semi-reale Interieur-Landschaft! Wenn man sich in das Innere der Bar begibt und einen herkömmlichen Raum erwartet, ist man im besten Sinne enttäuscht. Viel mehr eröffnet sich eine endlose Landschaft, verstärkt durch die Spiegelwir-





## Iassen Markov

1980 in Sofia geboren 1998–2000 Ökologiestudium, University of Mining and Geology, Sofia 2000–2006 Architekturstudium, Universität Stuttgart  
 seit 2006 Lehrtätigkeit an Hochschulen 2010 Bürogründung, Technobeton

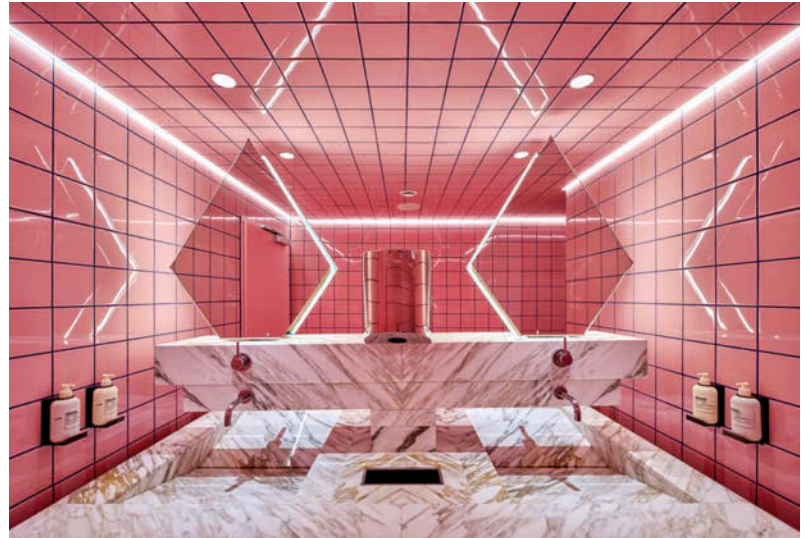
## Julian Friedauer



1980 in Bad Friedrichshall geboren 2001–2003 Informatikstudium, Universität Karlsruhe 2003–2009 Architekturstudium, Universität Stuttgart  
 seit 2009 Lehrtätigkeit an Hochschulen 2010 Bürogründung, Technobeton



Simple Geometrien mit lebendigen Oberflächen • Simple geometries with lively surfaces



Rautenförmige Spiegel als einzige Trennung des Damen- und Herren-Waschtischs • Rhombic mirrors as separation

kung an Wänden, Oberflächen und Deckenelementen. Der Innenraum scheint sich jeden Moment neu zu formieren, aus Fragmenten von Farbe, überraschenden Aussichten und Einblicken, optischen Täuschungen und infiniten Perspektiven in einer poetischen Dimension des mysteriösen Dunkelblaus. Die ersten Renderings waren schnell gemacht, die Phase der Variantenbildung schlossen wir mal eben so an einem späten Nachmittag ab. Wir entschieden uns direkt für die erste und einzige Idee. Nun musste das Rendering „nur“ noch gebaut werden. Aber wie baut man einen Himmel, Horizont oder Archipelago? Wir nahmen die kreative Herausforderung im Bereich des technischen Ausbaus an.

### Terra, See, Gebirge, Volcano, Himmel – eine Landschaftsarchitektur

Der Boden sollte nicht nur als eine statische Gegebenheit existieren – daher bildeten wir ihn bewusst als eine Art erstarrte Psychogeografie aus und gossen eine PU-Boden-Komposition. Rosa, auf dem man sich bewegt, trinkt und tanzt. Im Zentrum, als invertierte Insel, wurde ein abstrakter See in reinem Blau geschaffen. Die Bar, auf einem 14 bis 17 Zentimeter hohen Podest, wirkt wie ein monolithisches Bergpanorama, vor dem sich das Geschehen im Gian Paolo e Marco abspielt. Das Thekenmöbel wurde 3D gescannt, anschließend wurde eine Holzkonstruktion mit den nötigen Aussparungen für Leitungen und Rohre modelliert. Auf diese Unterkonstruktion entwarfen wir nachfolgend parametrisch eine maßgeschneiderte Marmorhülle aus Nero Marquina und Calacatta Bianco mit durchgängigen Maserungen. Bei der Endmontage achteten wir darauf, dass die Elemente von der Mitte nach außen montiert wurden, um baubedingte Toleranzen auszugleichen. Als symmetrischer Schlussstein thront die Kaffeemaschine wie ein einsames Gipfelkreuz in der Mitte des marmorierten Bergmassivs. Die ursprüngliche Idee, den Tisch als eine halbschwebende Wolkenkonstruktion zu bauen, konnte man durch eine rote pyramidale Stützkonstruktion auf der einen und eine Abhängung in Form eines Spiegelstrahls auf der anderen Seite erreichen. Der Tischblock erweckt den Anschein, massiv zu sein, der findige Besucher kann jedoch durch einen schnellen Blick darunter das Gegenteil erkennen. Dank symmetrischer Marmorplatten und wasserstrahlbasierter Schneidetechnik ist die Illusion fast vollkommen. Im Bauch des Marmorblocks versteckt sich die Technik: Licht, DJ-Anschlüsse, ein geheimes Fach für frische T-Shirts und vieles mehr. Die Spiegel-aufhängung erfüllt nicht nur statische Anforderungen, in ihr sind ein Kabelkanal und der WLAN-Router integriert. Ganze vier Mal musste die Pyramidenspitze aus rotem technischem Stein hergestellt werden, bis sie die nötige Präzision erreichte und uns vollständig über-

zeugte. Bedauerlicherweise stellte sich bei der Bauabnahme heraus, dass sie gemäß der Richtlinien zur Arbeitssicherheit um drei Schärferadien abgerundet werden musste. Um diesem zentralen Element mehr Authentizität einzuhauchen, wurde der Künstler Iasselon Friedendoorp beauftragt, versteckte Details in die sonst minimalistisch wirkende Pyramidenschale einzuplanen. Aufgrund geschmacklicher Differenzen mit den Bauherren wurde das konzeptionelle Werk mit einer zusätzlichen silikonversiegelten Pyramide kaschiert, die am Ende so überdimensioniert war, dass sie aus der Tischoberfläche herausragte. Die skulpturale Deckenform entstand aus der fotogrammetrischen Abtastung der deckengebundenen Infrastruktur. Die Prämisse der verschiedenen Höhen der Trockenbaukonstruktion ist, der in Stuttgart zunehmend populären „Kistenästhetik“ entgegenzuwirken. Nach dem stochastischen Prinzip der physischen Hemisphäre proportionierten wir den Mix aus blauer Farbe, Spiegeln, Brandmeldern, Luftauslässen und Sichtbeton. Es scheint, als ob sich Layer verschiedener Materialien überlagern, wie Wolken am Himmel. Lichtschienen mit LED-Spotlight-Leuchten vervollständigen das Gesamtbild. In der Trockenbaudecke wurden bewusst verschiedene Arbeitsmodelle, Ideenskizzen, ausgedruckte WhatsApp-Verläufe und eine Auftragsbestätigung „vergessen“ – wie ein Grundstein, der allerdings am Ende und nicht am Anfang gelegt wurde – Objets trouvés für die Zukunft!

### Rosafarbener Underground – Monochromie und Spiegelillusion

Was im Erdgeschoss als rosafarbener Boden beginnt, entfaltet sich im Untergeschoss im gesamten Spektrum. Durchquert man den unscheinbaren Treppenraum in Rohbau-Optik, gelangt man zur Toilette. Das komplette Gegenteil zur abstrakten Landschaft im Stockwerk darüber – die totale Komprimierung von Farbe, Volumen und Licht lassen die Trennung zwischen den Räumen für Herren und Damen in sich implodieren. Die einzig wahrnehmbare Barriere entsteht durch den zentralen Waschtisch, der über die perfekte Illusion der Spiegelsymmetrie eine barocke Auflösung des Raumes im Totalen generiert. In sich symmetrisch aufgebaut, mit passgenauen Bauteilen aus Calacatta Bianco, ist das Möbel stolze 1300 Kilogramm schwer. Dennoch scheint es zu schweben, denn die konstruktiven Elemente verschwinden hinter der Trockenbauwand. Eine Metallkonstruktion, mit wasserresistenten Holzplatten ummantelt, auf die die Marmorplatten semi-statisch verklebt wurden. In definierten Zwischenräumen verlaufen zwölf Rohre und zwei Kabel für die Spiegelhinterleuchtung. Die Kulisse für dieses handwerkliche Highlight bildet eine Endless Surface aus dunkelblau verfugten Fliesen in Rosa.



Explosivdarstellung des Interieurs und seiner verborgenen technoiden Struktur - „Ein geiles Bild ist ein geiles Bild.“ • Exploded diagram of the interior and its hidden technoid structure - “A cool picture is a cool picture”

Upon entering the Gian Paolo e Marco, bewilderment sneaks in – due to the extraordinary design vocabulary and the unconventional choice of colours and materials as well as the conceptual approach by Technobeton. We like to think back to the beginning when the first sketches for the project were made. For us as planners, goal-oriented trips to Sofia, Kyiv, Tokyo, Paris and Milan were organized which strongly inspired us and made an efficient and direct design process possible. “Let us look at the interior like at a landscape! We are not planning a floor but an archipelago. Not a wall but a horizon. Not a ceiling but a sky. Not a toilet but a pink hell.” Due to the complex planning for the Emilu design hotel, the completion of the building was delayed several years. Our motto is “first idea – best idea” and to keep the maintain the interest of our clients, we consoled them during this period with pretend concepts and basic research. The surprise effect was all the greater when, at the only right point in time, meaning at the very last moment, we presented them our “first idea”: a semi-realistic interior-landscape! If one walks into the bar and expects a traditional room, one is disappointed in a good sense. Rather, an endless scenery opens up emphasized by the mirror effect on walls, surfaces and ceiling elements. We immediately decided in favour of the first and only idea. Now the rendering “only” had to be built. But how does one build a sky, a horizon or an archipelago? We accepted the creative challenge in the field of the technical construction. The floor was to be not only a static condition – that is why we had a PU floor-composition poured. A pink surface on which one moves, drinks and dances. In the centre, an abstract lake in pure blue was designed. The bar, on a 14 to 17 centimetres high platform, looks like a monolithic

mountain panorama. The counter was scanned in 3D and then a wood construction with the necessary recesses for cables and pipes was modelled. On top of this base structure, we then parametrically designed a customized marble shell of Nero Marquina and Calacatta Bianco with continuous grains.

### Terra, lake, mountains, volcano, sky – a landscape architecture

As the symmetrical end piece, the coffee machine sits enthroned like a desolate summit cross in the middle of the marbled mountain massif. The table looks solid; however, with a quick look under it, the canny visitor becomes aware of the opposite. Thanks to symmetrical marble slabs and water-jet cutting technology, the illusion is almost perfect. In the belly of the marble block hides the technology: lighting, DJ connectors, a secret compartment for fresh T-shirts and much more. The mirror attachment not only meets the static requirements, a cable duct and the WLAN router are also integrated. The pyramid top of red technical stone had to be produced no less than four times until it achieved the necessary precision and completely convinced us. Unfortunately, it turned out at the building inspection that, according to the guidelines for occupational safety, it had to be rounded off. To give this central element more authenticity, the artist lasselon Friedendoorp was commissioned to design hidden details in the otherwise minimalist-looking pyramid shell. Due to differences regarding taste with the clients, the conceptual work was concealed with an additional, silicone-sealed pyramid which, in the end, was so oversized that it projected from the table surface. The sculptural form



Entwurf • Design Technobeton, Stuttgart

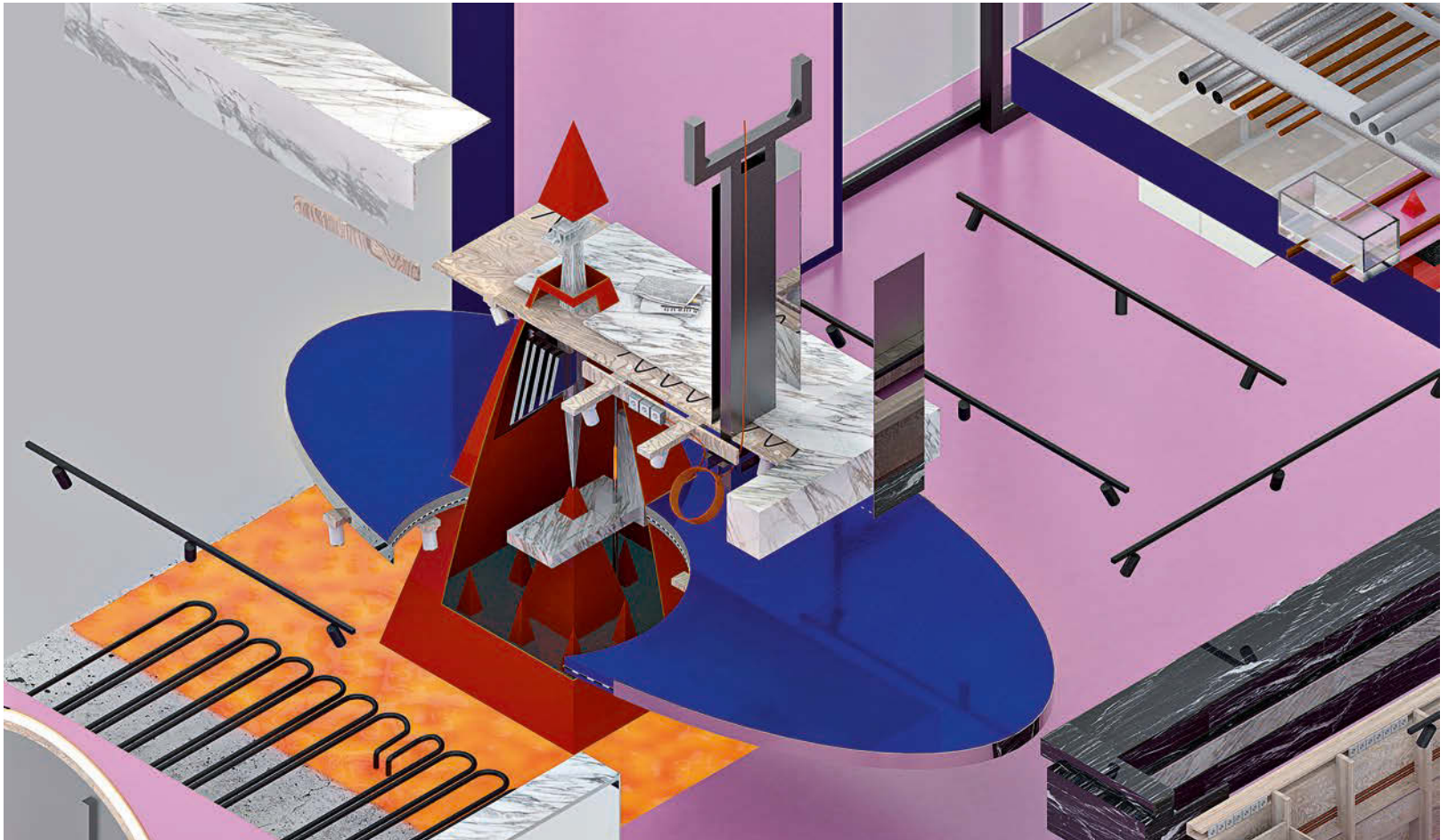
Bauherren • Clients Paul Benjamin Scheibe, Marcus Philipp

Standort • Location Steinstraße 2, Stuttgart

Nutzfläche • Floor space 140 m<sup>2</sup>

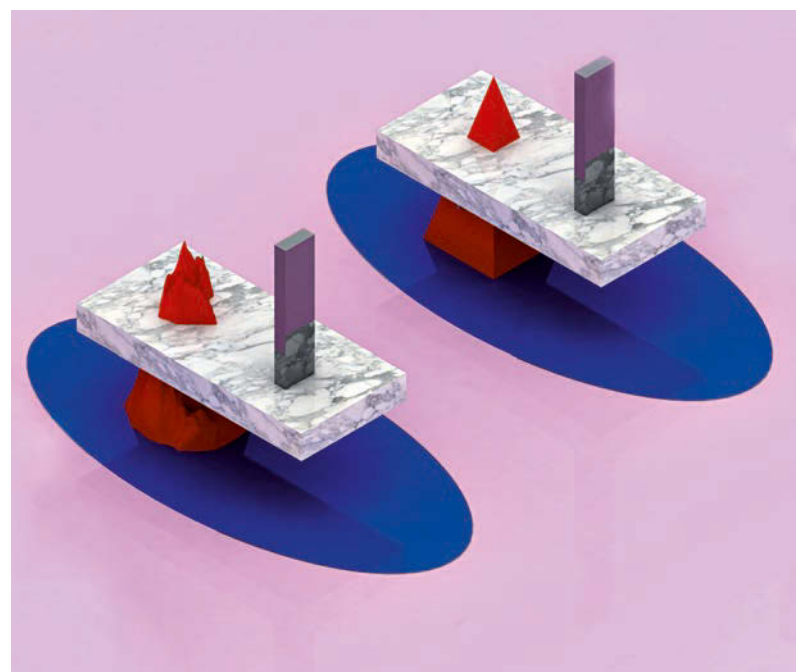
Fotos • Photos Joris Haas (1), Victor S. Brigola (2, 3)

Mehr Infos auf Seite • More infos on page 150



„Brutale Konkretpoetik, in Pixel, Sound und Architektur - perfekte Fehler in Speed, Effekt, Farbe, Pitch und Pattern.“ • “Brutal concrete poetry, in pixels, sound and architecture - Perfect errors of speed, effect, colour, pitch and pattern.”

of the ceiling was produced by the photogrammetric scanning of the infrastructure integrated in the ceiling. The premise of the different heights of the drywall construction is to counteract the “box aesthetics” becoming increasingly popular in Stuttgart. We proportioned the mixture of blue colour, mirrors, fire detectors, air outlets and exposed concrete according to the stochastic principles of the physical hemisphere. It looks as if layers of different materials are overlapping like clouds in the sky. Light rails with LED spots complement the overall picture. Various work models, sketched ideas, printed WhatsApp chats and an order confirmation were deliberately “forgotten” in the trockenbaudecke - like a foundation stone which, however, was laid at the end and not at the beginning - objets trouvés for the future! What, on the ground floor, starts as a pink floor develops on the lower level in the complete spectrum. When one crosses the inconspicuous staircase with a shell look, one gets to the toilet. The complete opposite of the abstract landscape on the floor above - the total compression of colour, volume and light makes the separation between the rooms for gentlemen and ladies implode. The only noticeable barrier is the central washstand which, due to the perfect illusion of the mirror symmetry, generates a baroque dissolution of the room. Symmetrically constructed, with precise components of Calacatta Bianco, the piece of furniture weighs impressive 1,300 kilogrammes. Yet it appears to float since the constructive elements disappear behind the drywall. A metal construction, encased by water-resistant wood panels that was semi-statically glued onto the marble slabs. In the interstices run twelve pipes and two cables for backlighting the mirror. The backdrop for this craftsmanship highlight is an endless surface of pink tiles with dark-blue joints.



Herleitung: Vom Vulkan zur abstrakten Pyramidenform • Derivation: From a vulcano to an abstract pyramid